

Georg P. Loczewski

Die Vereinigung mit Gott

DAS MITTEL UND DER WEG

IMPRESSUM

Copyright ©2021 Georg P. Loczewski

Typensatz erstellt vom Autor mithilfe von L^AT_EX 2_ε

Die Grafiken wurden vom Autor in *Postscript* programmiert und bei Bedarf mit dem *Gimp* modifiziert.

Verlag & Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN

978-3-347-34109-8 (Paperback)

978-3-347-34110-4 (Hardcover)

978-3-347-34111-1 (e-Book)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Internet:

— <http://www.alpha-bound.org>

Siehe auch:

— **Christianas brennendes Licht**, Georg P. Loczewski

— ISBN: 978-3-7439-0377-7

— Verlag & Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

— **Der Glaube an Gott**, Georg P. Loczewski

— ISBN: 978-3-347-08116-1

— Verlag & Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

— **Das ganz andere Bilderbuch**, Georg P. Loczewski

— ISBN: 978-3-347-32831-6

— Verlag & Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

— **Emmanuel — Gott mit uns**, Georg P. Loczewski

— ISBN: 978-3-8107-0265-4

— Bernardus-Verlag, Aachen 2017



Habe ich dir nicht gesagt: Du wirst die Herrlichkeit Gottes sehen, wenn du glaubst?

Joh 11,40

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, Gott zu gefallen, denn wer Gott nahen will, muß glauben, daß er ist und daß er die, die ihn suchen, belohnt.

Hebr 11,6

Weil du mich siehst, glaubst du? Selig, die nicht sehen und doch glauben!

Joh 20,29

Dein Glaube hat dich gerettet. Geh hin in Frieden!

Lk 7,50

1. VORWORT

Mit dem Büchlein **'Die Vereinigung mit Gott — Das Mittel und der Weg'** möchte der Autor Leserinnen und Leser eine unglaubliche Lebensperspektive vor Augen führen, in der wir die Augen vor unserer erfahrbaren Realität der Endlichkeit, der Unvollkommenheit, des Elends und der Not bis hin zur Verzweiflung nicht verschliessend dankbar wahrnehmen dürfen, dass wir nicht Kinder des Zufalls sind, sondern dass wir unser Dasein dem UNENDLICH GROSSEN, EWIGEN GOTT verdanken und berufen sind, in IHM ewig glücklich zu werden.

Dass wir in bis an Verzweiflung grenzende Not überhaupt geraten können hängt damit zusammen, dass unsere Stammeltern sich selbst und all ihre Nachkommen in die Gottesferne gestürzt haben. In der Gottesferne gibt es kein Heil, weder für unsere Stammeltern noch für uns, keine ewige Seligkeit, nach der wir uns doch alle sehnen. Ohne IHN, dem wir unser Sein verdanken, können wir niemals glücklich werden.

Den Weg zurück in den Urzustand nach der Erschaffung des ersten Menschen bietet unser Schöpfer uns an, indem er in Seinem Sohne selbst Mensch geworden ist und uns in Seiner Nachfolge den Weg zur totalen Versöhnung mit dem Urgrund unseres Seins anbietet.

Eine Versöhnung ist notwendig, weil Gott trotz Seiner unendlichen Barmherzigkeit unendlich gerecht ist. In Seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit hat Er jedoch in Seinem Sohne das Lösegeld selbst bezahlt. Wir brauchen uns nur im Glauben, in der Hoffnung und der Liebe Seinem Sohne anzuschließen, um das unendlich große Geschenk der Gotteskindschaft zu erhalten und damit die von Gott vorgegebene Erfüllung unseres Seins, von der wir uns hier auf Erden keine Vorstellung machen können.

In dem zweiten Kapitel (**Der Weg zu Gott**), Abschnitt 3.5ff, wird ausführlicher darauf eingegangen, dass Gott UNENDLICH ist und was dies für unseren *Weg zu Gott* für eine Folge hat. Aus der Unendlichkeit Gottes folgt zwangsläufig, dass wir nur über eine völlige Loslösung von allem Geschaffenen zu einer Liebesvereinigung mit Gott gelangen können.

Dies ist dadurch bedingt, dass zwischen dem unendlichen Gott und allen geschaffenen Wesen keine Wesensähnlichkeit besteht, da der Abstand zwischen dem göttlichen SEIN und dem Sein aller geschaffenen Wesen unendlich ist. *Das einzig entsprechende Mittel, die Vereinigung mit Gott zu erreichen, ist der Glaube, losgelöst von allem Geschaffenen.*

Es wäre allerdings falsch, diese Aussagen gleichzusetzen mit einer Verachtung von allem Geschaffenen, da Gott selbst alles liebt, was er geschaffen hat. Es gibt viele Zeugnisse in der Bibel, die dies bestätigen. Zwei davon seien hier aufgeführt:

- *«Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Dank angenommen wird;»* (1Tim 4,4)
- *«Denn du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von dem, was du geschaffen. Denn hättest du etwas gehaßt, dann hättest du es nicht erschaffen.»* (Weish 11,24)

Wenn oben von Loslösung von allem Geschaffenen die Rede war, so ist damit eigentlich gemeint das Ledigwerden von allem Verhaftetsein und dem Kleben am Geschaffenen, denn dieses Verhaftetsein hindert den Menschen daran Gottes teilhaftig zu werden. Mehr dazu mit Quellenangaben befindet sich im Abschnitt 3.7.

Dass die Forderung der Loslösung von allem Geschaffenen nicht mit Lieblosigkeit gleichzusetzen ist, geht eindeutig aus dem Zeugnis Jesu hervor. **Einerseits** fordert Jesus die totale Loslösung von allem Geschaffenen, wie z.B. in folgendem Wort: *«Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert.»*, und *«Wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert.»* (Mt 10,37). **Andererseits** fordert Jesus von uns eine Nächstenliebe bis hin zur Selbsthingabe: *«Liebet einander wie ICH euch geliebt habe.»* in Kombination mit *«Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde.»* (Joh 15,13). Letzteres hat Jesus ja selbst uns vorgelebt, indem ER für uns den Kreuzestod auf sich genommen hat.

Verwendete Bibelübersetzung

Die Bibelzitate in den Texten stammen vor allem der *Schöningh'schen Bibel von Henne-Rösch* (siehe: <https://bibel.github.io.HenneRoesch/index.html>). In den Grafiken wurden die Übersetzungen manchmal den Anforderungen der Grafik entsprechend abgeändert ohne den gedanklichen Sinn zu verändern. Die gesamte Bibelübersetzung von Henne-Rösch steht auf folgender Web-Site zur Verfügung: <http://www.alpha-bound.de>. Siehe den letzten Punkt im Menue: «Multi-Lingual Bible Server».

Die lateinischen Texte der Zitate aus den Psalmen entstammen dem *Psalterium Pianum*. (Das sog. Psalterium Pianum wurde am 24. März 1945 von **Papst Pius XII** in seinem Motuproprio "*In cotidianis precibus*" promulgiert.

In diesem Buch begegnet uns sehr häufig das Wort «LOGOS», das der hl. Johannes in seinem Evangelium im Urtext als Bezeichnung für unseren Heiland verwendet. Wir folgen hier den Ausführungen von *P. Streicher S.J.* in seinem «Das Evangelium in Sinnzeilen» (Siehe **Anhang: Bibliographie: Bibl.[5]**)., in denen er dazu folgende Erklärung abgibt:

„...Ja erst Johannes hat das Wort *LOGOS* in jener tiefen Bedeutung erfaßt, in der es nun für immer im Text der neutestamentlichen Offenbarungsurkunden, und zwar in der ersten Zeile des LOGOS-HYMNUS, steht: Der Terminus 'LOGOS' wurde, weil *nicht übersetzbar*, im Text beibehalten.“ Eine Erläuterung der Bedeutung des Wortes LOGOS in der griechischen Kultur, aus

der Johannes den Begriff genommen hat, kann man auf folgender Web-Seite finden:

<http://www.alpha-bound.de/alphome/html/lambda.html>

Anmerkung zum Logo auf der Rückseite des Umschlags

Das Logo taucht auch in den Grafiken des Gottessohnes und des Menschensohnes auf (*Seite 35*). Das sog. ARS-Logo kann aus zweierlei Sicht gedeutet werden.

Eine *theologische Deutung* von ARS führt zum **ARS-Mecum** und eine Deutung *aus der Sicht eines Betenden* führt zum **ARS-Angelus**.

Eine detaillierte Beschreibung des *ARS-Angelus* und des *ARS-Mecum* befindet sich in dem Buch **'Emmanuel — Gott mit uns'**. (Siehe **Anhang: Bibliographie: Bibl.[8]**).

Es gibt also *zwei Namen* für ein und dasselbe Symbol: Der eine Name entspricht mehr einer theologischen Sicht, der andere mehr einer spirituellen.

Erwähnt sei noch, dass der ARS-Angelus in den Christiana-Büchern eine Erweiterung des traditionellen 'Engel des Herrn' der Kirche darstellt, und so konzipiert ist, dass er sich quasi als Tagesoffizium^a eines Christen anbietet.

Anmerkung zu den Quellenangaben: In den Quellenangaben (z. B. unter den Grafiken) befinden sich außer den Referenzen von Bibelversen auch Bezugnahmen auf die Abschnitte *Literaturzitate* und *Bibliographie* im Anhang. Die Abkürzungen hierfür sind: Lit und Bibl.

Anmerkung zu der Neuauflage: Dieses Büchlein ist eine Neuauflage des im Jahre 2020 veröffentlichten Buches **'Der Glaube an Gott - Der Weg zu Gott'** mit der ISBN 378-3-47-081a6-1'. Der Inhalt ist im Wesentlichen unverändert. Geändert wurde der Titel, die Gestaltung (z.B. die Größe der Bilder) und die Ausführlichkeit des Inhaltsverzeichnisses.

^avergleichbar mit dem Stundengebet der Kleriker und Ordensleute

2. Der Glaube an Gott

2.1. Gott ist das SEIN

*Mose fragte Gott wiederum: 'Wenn ich aber zu den Israeliten komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter sendet mich zu euch, und wenn sie mich fragen: Wie heißt er denn?, was soll ich ihnen antworten?' **

Gott antwortete dem Mose:

ICH BIN, DER DA IST.

Und er fuhr fort:

So sollst du zu den Israeliten sprechen:

**Der ICH-BIN-DA (JAHWE)
hat mich zu euch gesandt.**

Weiter sagte Gott zu Mose:

So sollst du den Israeliten verkünden:

**JAHWE (= Der Da-Seiende),
der Gott eurer Väter,
der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs,
hat mich zu euch gesandt.**

Ex 3,13-15

ICH BIN DER **'ICH BIN DA'**

Gottes Wesen ist das 'DA-SEIN'!

Gleichbedeutende Übersetzungen:

ICH BIN DER **'ICH BIN'**

oder

ICH BIN DER, **'DER IST'**

d.h. auch: GOTT IST EWIG – ER IST NICHT GEWORDEN

EHE ABRAHAM WARD BIN ICH



Joh 1,1; Joh 8,58; Ex 3,14; Lit: 2;



Ex 3,14; Joh 8,58

2.2. Gott ist der URSPRUNG von allem, was ist

Ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος
καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν
καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος

Joh 1,1

*Im Ursprung war der LOGOS,
und der LOGOS war bei Gott,
und Gott war der LOGOS.*

Joh 1,1 (Lit: [3])



Joh 1,1-3; P. Friedrich Streicher S.J., Lit: 3;

Dieser war im Ursprung bei Gott. Alles ist durch Ihn geworden, und ohne Ihn ward nichts, auch nicht ein einzig geworden Ding.

Joh 1,2-3 (**Bibl**. [5])

2.3. Gottes erbarmende Liebe

2.3.1. Das Erbarmen Gottes mit den Menschen

Denn wie in Adam alle dem Tod verfallen sind, so werden in Christus alle das Leben haben;

1Kor 15: 22



Lk 19,10

2.3.2. Gottes Name ist Barmherzigkeit



Jeder, den der Vater mir gibt, kommt zu mir, und wer zu mir kommt, den stoße ich nicht hinaus.

Joh 6,37; Papst Franziskus